

# Q2

KONZERN-ZWISCHENBERICHT  
Q2 2016

# ÜBER DIESEN BERICHT

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Viele davon sind abhängig von Einflussfaktoren, welche die SolarWorld AG weder steuern noch genau einschätzen kann, z. B. die zukünftige Entwicklung des Marktes, der Konjunktur und von Angebot und Nachfrage, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Eintreten erwarteter Synergien und das Handeln staatlicher Stellen.

Die SolarWorld AG hat ihren zukunftsgerichteten Aussagen gegenwärtige Ansichten und Annahmen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und Geschäftsergebnisse zu Grunde gelegt. Viele Faktoren könnten dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den Angaben unterscheiden, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten sind.

In Anbetracht dieser Unsicherheiten werden Leser davor gewarnt, unbedingtes Vertrauen in die zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen. Wir übernehmen zudem keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

## SONSTIGES

Zur besseren Lesbarkeit wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

In diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

# IN

# HALT

## **04 VORWORT DES VORSTANDS**

## **05 KENNZAHLEN UND FAKTEN**

- 06 Ausgewählte Konzernkennzahlen
- 07 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Quartale
- 07 Umsatz nach Region

## **08 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT\***

- 09 Wirtschaftsbericht
- 14 Wirtschaftliche Lage
- 19 Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen
- 20 Nachtragsbericht
- 21 Chancen und Risiken
- 21 Prognosebericht

## **24 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS\***

- 25 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 27 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 28 Konzern-Bilanz
- 29 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 31 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss
- 35 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## **36 FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2016**

*\* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den jeweiligen Kapiteltrennern.*

# VORWORT DES VORSTANDS

## VEREHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, ANLEIHEINHABER, GESCHÄFTSPARTNER UND MITARBEITER DER SOLARWORLD AG,

in den letzten Wochen haben der Rechtsstreit mit Hemlock und das Medienecho dazu für Unruhe gesorgt. Das im Juli ergangene, erstinstanzliche Urteil in den USA hat jedoch an unserer Einschätzung nichts geändert: Hemlock wird seine Forderungen gegen unsere Tochtergesellschaft SolarWorld Industries Sachsen nicht durchsetzen können. Ich bin außerdem zuversichtlich, dass wir uns mit Hemlock gütlich einigen werden, so wie es mit allen anderen Siliziumherstellern gelungen ist.

Unsere Geschäftstätigkeit ist nicht beeinträchtigt. Wir blicken auf ein sehr ordentliches 2. Quartal zurück. Die Absatzmenge ist weltweit um 39 Prozent gestiegen, der Konzernumsatz um 30 Prozent. Unsere Wachstumsstory setzt sich also fort. Im 2. Quartal erreichten wir darüber hinaus ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,5 Mio. €. Die Zahlen können sich sehen lassen. Dafür möchte ich an erster Stelle den 3.766 Mitarbeitern herzlich danken, denn ihr großes Engagement hat SolarWorld auf einen guten Weg gebracht.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres ist außerordentlicher Einsatz von uns gefordert. Ende Juni hat der Preisdruck auf den weltweiten Solarmarkt zugenommen. Die Hauptursache sind Überkapazitäten chinesischer Hersteller, die auch außerhalb Chinas neue Produktionslinien hochgezogen haben. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir als SolarWorld mit unserem ausgereiften Produktportfolio unsere Marktposition behaupten und weiter ausbauen können: Die hohe Lebensdauer unserer Glas-Glas-Module, die hohe Leistung unserer PERC-Zellen und der Zusatzertrag des Bisun-Moduls machen für unsere Kunden den Unterschied aus. Und so werden wir auch im 2. Halbjahr 2016 weiter wachsen: Treiber sind dabei ebenso unsere Hochleistungsmodule wie auch unsere hochwertigen Produkte mit Standard-

Power. Die aktuelle Marktentwicklung ist für uns auch ein weiterer Ansporn, konsequent unsere Kosten zu senken. In der Produktion wollen wir dies u. a. über weiteres Mengenwachstum und neue Technologien etwa in der Waferproduktion erreichen.

Unsere Ziele für das Gesamtjahr 2016 sind klar: Die Absatzmenge und der Konzernumsatz sollen um mehr als 20 Prozent wachsen. Wir streben weiterhin die Umsatzmilliarde an. Das EBIT wird zwischen -10 Mio. € und +10 Mio. € liegen. Wir werden mit Zuversicht und Einsatzbereitschaft die bevorstehenden Aufgaben anpacken.

Bonn, den 12. August 2016

Ihr



**Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck,**  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

# KENN ZAHLEN UND FAKTEN

- 06 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN
- 07 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE
- 07 UMSATZ NACH REGION

# KENNZAHLEN UND FAKTEN

## AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN

Finanzkennzahlen in T€	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	221.530	170.888	50.642
EBITDA	16.416	6.958	9.458
EBIT	4.540	-4.162	8.702
Konzernergebnis	-2.235	-15.415	13.180

Finanzkennzahlen in T€	H1 2016	H1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	434.163	319.971	114.192
Auslandsquote in % vom Umsatz	86,5 %	88,2 %	-1,7 %-Punkte
EBITDA	18.471	9.870	8.601
EBIT	-5.162	-12.191	7.029
EBIT in % vom Umsatz	-1,2 %	-3,8 %	2,6 %-Punkte
Capital Employed*	461.839	544.159	-82.320
Konzernergebnis	-23.036	-25.457	2.421
Konzernergebnis in % vom Umsatz	-5,3 %	-8,0 %	2,7 %-Punkte
Bilanzsumme	846.063	936.183	-90.120
Eigenkapital	184.923	218.018	-33.095
Eigenkapitalquote	21,9 %	23,3 %	-1,4 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.855	-12.916	26.771
Nettoverschuldung**	233.644	298.641	-64.997
Flüssige Mittel	148.288	141.435	6.853
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.165	26.167	-10.002

T 01

Mitarbeiter-Kennzahlen	H1 2016	H1 2015	Veränderung
Mitarbeiter (Stichtag)	2.983	2.840	143
davon Auszubildende (Stichtag)	39	31	8
Personalaufwandsquote	19,2 %	20,9 %	-1,7 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	146	113	33
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	-2	-4	2

T 02

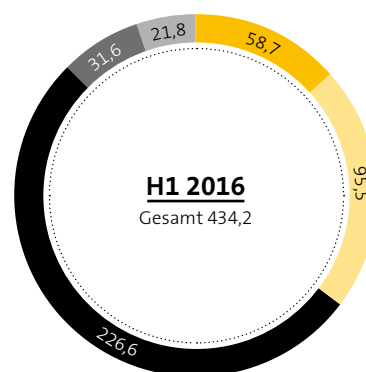
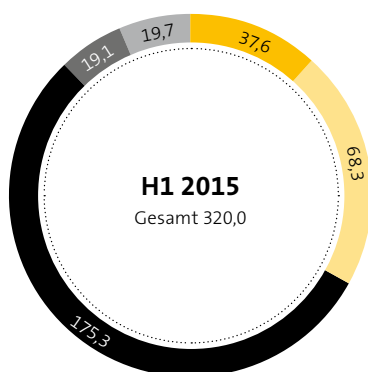
\* Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

\*\* Finanzschulden abzgl. flüssiger Mittel

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE**

in T€	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	211.819	231.675	212.633	221.530	170.888	50.642
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-9.820	-28.991	-2.538	21.741	25.698	-3.957
Aktivierete Eigenleistungen	1.083	1.321	53	165	1.029	-864
Sonstige betriebliche Erträge	20.837	40.107	9.032	18.040	16.519	1.521
Materialaufwand	-129.474	-136.372	-131.311	-161.333	-123.606	-37.727
Personalaufwand	-40.066	-37.370	-43.899	-43.395	-39.471	-3.924
Abschreibungen	-10.744	-12.161	-11.757	-11.876	-11.120	-756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.712	-44.092	-41.915	-40.332	-44.099	3.767
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-6.077</b>	<b>14.117</b>	<b>-9.702</b>	<b>4.540</b>	<b>-4.162</b>	<b>8.702</b>
Finanzergebnis	-9.664	-10.438	-9.124	-5.804	-10.413	4.609
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-15.741</b>	<b>3.679</b>	<b>-18.826</b>	<b>-1.264</b>	<b>-14.575</b>	<b>13.311</b>
Ertragsteuern	2.346	1.891	-1.975	-971	-840	-131
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-13.395</b>	<b>5.570</b>	<b>-20.801</b>	<b>-2.235</b>	<b>-15.415</b>	<b>13.180</b>

T 03

**UMSATZ NACH REGION IN MIO. €**

■ Deutschland 
 ■ restliches Europa 
 ■ USA 
 ■ Asien 
 ■ Rest der Welt

G 01

# KONZERN ZWISCHEN

# LAGE BERICHT

## **09 WIRTSCHAFTSBERICHT**

- 09 Die Aktie
- 11 Entwicklung des Umfelds
- 12 Geschäftsverlauf der SolarWorld AG

## **14 WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

- 14 Ertragslage
- 16 Finanzlage
- 17 Vermögenslage
- 18 Mitarbeiter

## **19 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

## **20 NACHTRAGSBERICHT**

- 20 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung
- 20 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

## **21 CHANCEN UND RISIKEN**

### **21 PROGNOSEBERICHT**

- 21 Erwartete Entwicklung des Umfelds
- 22 Zukünftiger Geschäftsverlauf der SolarWorld AG
- 22 Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 23 Erwartete Finanzlage
- 23 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns



# WIRTSCHAFTSBERICHT

## DIE AKTIE

**AKTIENMÄRKTE REAGIEREN VOLATIL.** Zu Beginn des Jahres 2016 belasteten negative makroökonomische Faktoren die europäischen Aktienmärkte. Neben diversen geopolitischen Konflikten sorgten vor allem die schwache Konjunktur in China sowie fallende internationale Rohstoffpreise für erhebliche Kursrückgänge und hohe Volatilität. Ab Mitte des 1. Quartals 2016 verbesserte sich das Umfeld, u. a. gestützt durch eine expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, sodass bei den europäischen Leitindizes ein Erholungstrend einsetzte, der jedoch weiterhin großen Schwankungen unterlag. Im Juni standen die europäischen Kapitalmärkte dann ganz im Zeichen des anstehenden Referendums in Großbritannien über einen Austritt aus der EU (sog. „Brexit“). Bereits im Vorfeld gerieten die Aktienkurse aufgrund von Spekulationen über den Ausgang des Referendums zwischenzeitlich unter Druck, konnten sich aber wieder erholen. Mit Bekanntgabe der Entscheidung für den „Brexit“ am 23. Juni 2016 setzten dann erneut deutliche Kursrückgänge ein, die bis zum Quartalsende am 30. Juni 2016 nicht mehr kompensiert werden konnten.

**DAX VERLIERT 6 PROZENT.** Der Deutsche Aktienindex (DAX) entwickelte sich Anfang des Jahres zunächst stark rückläufig und erreichte am 11. Februar 2016 bei 8.752,87 Punkten seinen Tiefststand im 1. Halbjahr 2016. Die darauf folgende Erholungsbewegung führte bis zu einem Halbjahreshöchstwert von 10.435,73 Punkten, bevor der „Brexit“ für erneute Kursabschläge sorgte. Insgesamt verlor der DAX in den ersten sechs Monaten des Jahres 6 Prozent und schloss zum Stichtag 30. Juni 2016 bei 9.680,09 Punkten. Der DAX International Mid 100 Performance-Index, in dem auch die SolarWorld-Aktie notiert, folgte ebenfalls diesem Trend und verlor im gleichen Zeitraum fast 8 Prozent.

Im 1. Halbjahr 2016 erwies sich das Umfeld am Aktienmarkt als äußerst ungünstig für Solarwerte. Der Photovoltaik Global 30 Index fiel in diesem Zeitraum um 45 Prozent und notierte zum 30. Juni 2016 bei einem Schlusskurs von 14,76 Punkten.

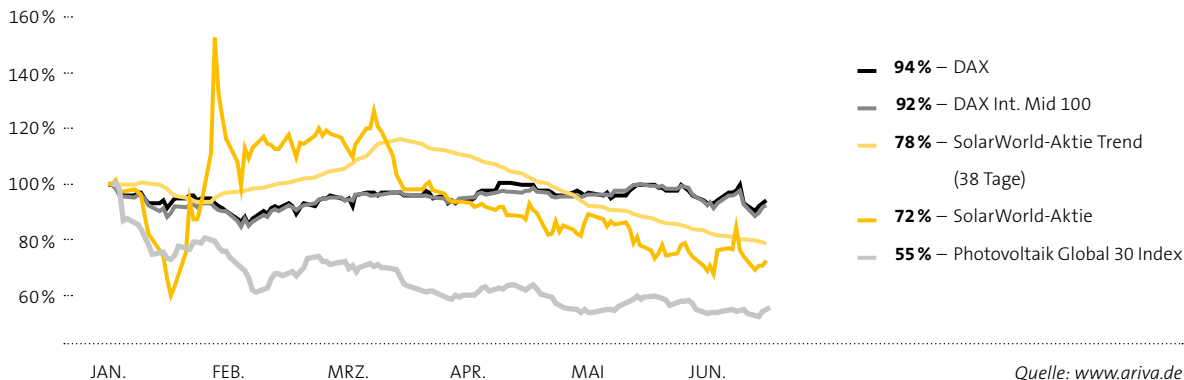
### KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD-AKTIE (WKN A1YCMH)

Grundkapital zum 30.06.2016	14.896.000,00 €
Anzahl Aktien insgesamt zum 30.06.2016	14.896.000
Anteil der Aktien im Streubesitz zum 30.06.2016	50,15 %
Xetra-Schlusskurs zum 04.01.2016	8,95 €
Xetra-Schlusskurs zum 30.06.2016	6,45 €
Marktkapitalisierung zum 30.06.2016*	96.079.200,00 €
Ergebnis je Aktie im 1. Halbjahr 2016	-1,55 €
Durchschnittliches Xetra-Handelsvolumen im 1. Halbjahr 2016	79.718 Stück/Handelstag

T 04

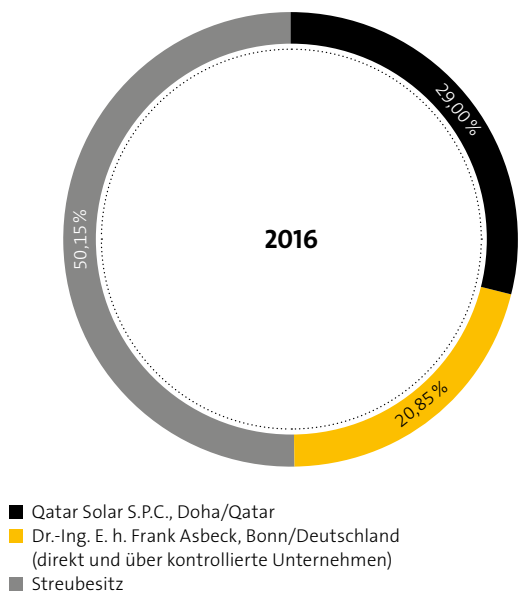
\*Produkt aus Aktienanzahl und Stichtagskurs

**PERFORMANCE DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH**



G 02

**AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2016**



G 03

**KURS DER SOLARWORLD-AKTIE RÜCKLÄUFIG.** Zu Beginn des Jahres 2016 folgte die SolarWorld-Aktie (WKN A1YCM) dem allgemeinen negativen Aktienmarktumfeld und fiel bis auf einen Tiefstkurs von 5,33 €. Danach erholte sie sich jedoch rasch wieder und die Bekanntgabe vorläufiger Geschäftszahlen für das Jahr 2015 am 1. Februar 2016 beflügelte den Aktienkurs kurzzeitig. Dieser erreichte bei 13,69 € seinen höchsten Stand in den ersten sechs Monaten des Jahres. Allerdings konnte dieses Kursniveau nicht gehalten werden und die Aktie gab insbesondere ab der zweiten Märzhälfte deutlich nach. Die Kursrückgänge standen im Zusammenhang mit negativen Medienberichten zum laufenden Rechtsstreit zwischen dem U.S.-Siliziumproduzenten Hemlock Semiconductor Corp. und der SolarWorld-Tochter SolarWorld Industries Sachsen GmbH. Insgesamt verlor die SolarWorld-Aktie im Berichtszeitraum 28 Prozent und notierte zum Stichtag 30. Juni 2016 bei einem Schlusskurs von 6,45 €.

**GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Im 1. Halbjahr 2016 blieb das Grundkapital der SolarWorld AG unverändert. Zum Stichtag 30. Juni 2016 lag es somit weiterhin bei 14.896.000,00 € und war eingeteilt in 14.896.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Überdies sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21, 25 oder 25a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden. Die Aktionärsstruktur blieb im 1. Halbjahr 2016 unverändert.

## ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2016

Am 7. Juni 2016 fand in Bonn die 16. ordentliche Hauptversammlung der SolarWorld AG statt. 51 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft waren dabei vertreten.

Der Vorstand unter Vorsitz von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck und der Aufsichtsrat unter Vorsitz von Dr. Georg Gansen wurden für das Geschäftsjahr 2015 mit Mehrheiten von jeweils mehr als 99 Prozent des vertretenen Kapitals entlastet. Auch allen anderen Beschlussvorschlägen der Verwaltung wurden mit großen Mehrheiten von jeweils mehr als 99 Prozent zugestimmt. Alle Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse der ordentlichen Hauptversammlung der SolarWorld AG sind auf unserer Internetseite ► [www.solarworld.de/hv2016](http://www.solarworld.de/hv2016) zu finden.

## ENTWICKLUNG DES UMFELDS

**WACHSENDER, ABER UMKÄMPFTER MARKT.** Der internationale Solarstrommarkt ist im 1. Halbjahr 2016 erneut gewachsen. Die USA, Indien und China waren die stärksten Wachstumstreiber. Im Gesamtjahr 2016 soll der Solarmarkt laut Bloomberg weltweit durchschnittlich um 16 bis 23 Prozent steigen und die neu installierte Leistung zwischen 65 und 70 (2015: 56) GW betragen. Dennoch bleibt der Markt sehr hart umkämpft: Im Laufe des 1. Halbjahrs wurden große neue Produktionskapazitäten in Betrieb genommen, sodass zum Ende des 2. Quartals erste Anzeichen eines Überangebots an Solarmodulen zu spüren waren.

**INTAKTES WACHSTUM IN AMERIKA.** Die USA setzten ihren Wachstumstrend fort. Insgesamt rechnet man mit einem Zubau von rund 12,2 (2015: 7,6) GW. Die Segmente „Residential“ und „Commercial“ stiegen um mehr als 30 Prozent im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015, wengleich Veränderungen in der Förderung über das Net-Metering-System in manchen US-Staaten den Markt zwischenzeitlich verunsicherten. Aktuell installieren private US-Haushalte monatlich Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von rund 200 MW. Kalifornien ist nach wie vor die stärkste Solarregion in den USA, aber Staaten wie North Carolina, Massachusetts und New York verfügen ebenfalls über sehr gute Rahmenbedingungen für das Wachstum des Solarmarkts.

**EUROPA INSGESAMT RÜCKLÄUFIG.** Im 1. Halbjahr 2016 schrumpfte der europäische Solarmarkt merklich. Hauptgrund war der bereits erwartete starke Rückgang in Großbritannien, der auf die Kürzung der Solarförderung zurückzuführen ist. Auch in Deutschland verringerte sich der Zubau von neuen Anlagen erneut. Im Gegensatz dazu verzeichnete der französische Markt einen Zuwachs. Auch weitere europäische Solarmärkte wie Italien, Österreich und die Schweiz entwickelten sich positiv.

## GESCHÄFTSVERLAUF DER SOLARWORLD AG

**SOLARWORLD MIT STARKEM PLUS.** SolarWorld konnte im 1. Halbjahr 2016 die starke Nachfrage auf dem weltweiten Solarmarkt für sich nutzen und steigerte ihre konzernweite Absatzmenge im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 50 Prozent auf 682 (H1 2015: 456) MW. In unserem Kerngeschäft mit Solarmodulen und Systemen erhöhte sich die Absatzmenge im 1. Halbjahr um 52 Prozent auf 671 (H1 2015: 440) MW. Im 2. Quartal verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahresquartal bei Modulen und Systemen einen Zuwachs um 42 Prozent auf 338 (Q2 2015: 238) MW.

**ABSATZ WÄCHST REGIONAL AUF BREITER BASIS.** SolarWorld ist in verschiedenen internationalen Absatzmärkten fest verankert und auch im 1. Halbjahr 2016 regional auf breiter Basis gewachsen. Größter Einzelmarkt der SolarWorld waren erneut die USA mit einer Absatzmenge von 344 (H1 2015: 229) MW. In Deutschland und im übrigen Europa gelang es SolarWorld, sich gegen den negativen Markttrend zu behaupten. Im deutschen Markt steigerten wir unsere Absatzmengen von Modulen und Systemen im 1. Halbjahr 2016 um 40 Prozent auf 80 (H1 2015: 57) MW, während der Gesamtmarkt in diesem Zeitraum um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückging. Deutschland hatte einen Anteil von 12 Prozent an unserem Geschäft mit Modulen und Systemen. Im übrigen Europa erhöhten wir unsere Absatzmengen in den ersten sechs Monaten um 57 Prozent auf 187 (H1 2015: 119) MW, obwohl sich auch die SolarWorld dem starken Rückgang im britischen Solarmarkt nicht ganz entziehen konnte. In den Regionen Asien-Pazifik und Afrika verzeichneten wir insgesamt eine positive Entwicklung.

**MODULE MIT BESONDEREM KUNDENMEHRWERT ALS WACHSTUMSTREIBER.** SolarWorld hat im 1. Halbjahr 2016 bei ihren Kunden wieder mit ihrem Modulportfolio gepunktet. In den USA war vor allem das XL-Modul mit 72-Zellen gefragt. International verzeichnen wir weiterhin eine starke Nachfrage nach unseren Hochleistungsmodulen mit monokristallinen PERC-Zellen. Die führende SolarWorld-Qualität ist aber auch für Kunden, die ein Standardmodul mit multikristallinen Zellen im 60-Zellformat nachfragen, ein überzeugendes Kaufargument.

**STARKES KUNDENINTERESSE AN BIFACIALEN PRODUKTEN AUF INTERSOLAR EUROPE.** Auch 2016 war die Fachmesse Intersolar Europe, die alljährlich im Juni in München stattfindet, wieder ein Gradmesser für aktuelle Branchentrends. Die Rückmeldungen der Besucher an unserem Stand haben uns erneut bestätigt, dass Kunden SolarWorld als führenden Hersteller in puncto Qualität, Leistung und Energieertrag wahrnehmen. Vor allem unsere bifacialen Solarstrommodule und das dafür entwickelte Montagesystem Sunfix Bisun zogen die Aufmerksamkeit des Messepublikums auf sich. Je nach Untergrund, Aufständigung und Montagehöhe ermöglichen bifaciale Module einen Mehrertrag von bis zu 25 Prozent.

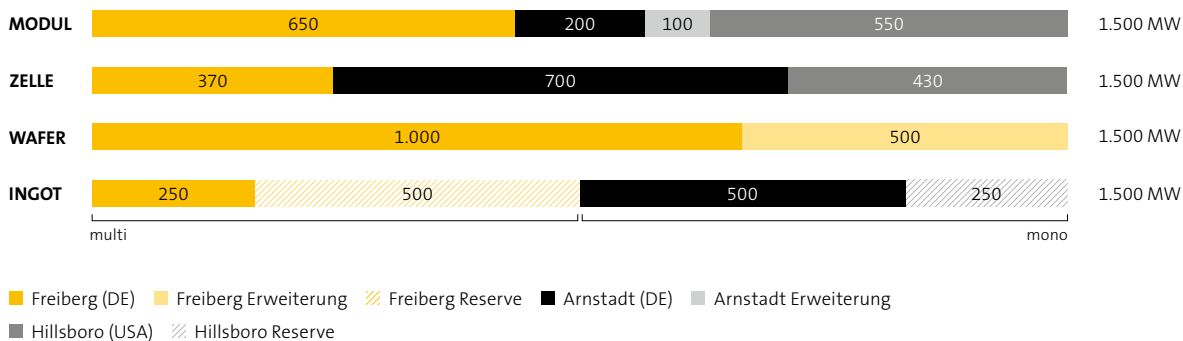
**FERTIGUNG VOLL AUSGELASTET.** Im Berichtszeitraum waren unsere aktiven Produktionskapazitäten in Freiberg und Arnstadt (Deutschland) sowie in Hillsboro (USA) voll ausgelastet. An unserem Standort in Amerika befand sich im 1. Halbjahr eine neue Modullinie noch in der Ramp-Up-Phase. Auf dieser Linie fertigen wir unser XL-Modul mit 72-Zellen. Da SolarWorld an ihrer Kapazitätsgrenze produziert und die Nachfrage nach multikristallinen Standardmodulen und XL-Modulen schnell bedienen möchte, hat der Konzern im 1. Halbjahr flankierend zur konzerneigenen Produktion auch mit externen Fertigungsdienstleistern, sog. Original Equipment Manufacturer (OEM), zusammengearbeitet. Diese Dienstleister fertigen für uns Module strikt nach unseren Spezifikationen und Qualitätsstandards, auf die sich unsere Kunden weltweit verlassen können. Nach guten Erfahrungen mit einem kanadischen OEM, den wir in Thailand für uns fertigen lassen, arbeiten wir seit Juni 2016 darüber hinaus mit einem US-amerikanischen Dienstleister zusammen, der in Europa für uns produziert. Die Zusammenarbeit unterstützt uns bei unserer Wachstumsstrategie und sorgt darüber hinaus für eine höhere Auslastung unserer konzerneigenen Wafer- und Zellproduktion, wodurch wir unsere Fertigungskosten auf diesen Wertschöpfungsstufen senken können. Wir produzieren den bei weitem größten Teil unserer Produkte weiterhin an unseren konzerneigenen Standorten Freiberg und Arnstadt (Deutschland) sowie Hillsboro (USA). Dort erfolgt auch die strategisch wichtige Fertigung von Hochleistungszellen und -modulen.

**UMSTELLUNG AUF HOCHLEISTUNG VORANGETRIEBEN.** Im 2. Quartal 2016 hat die SolarWorld ihre Highpower-Strategie fortgeführt, indem sie weitere Teile ihrer Produktion auf Hochleistungstechnologien umgerüstet hat. Wir erhöhten die Produktionsmengen von PERC-Produkten kontinuierlich und begannen mit der Fertigung von bifacialen Zellen und Modulen. Eine zusätzliche Leistungssteigerung dieser Highpower-Produkte haben wir durch die Umstellung von drei auf fünf Busbars zur Kontaktierung der Solarzelle erreicht. In den

USA produzieren wir bereits seit 2015 Zellen und Module mit fünf Busbars. In Deutschland haben wir in der ersten Jahreshälfte 2016 die Umrüstung eingeleitet.

Darüber hinaus haben wir im 1. Halbjahr 2016 die Möglichkeit evaluiert, das externe Geschäft mit multikristallinen Wafern verstärkt voranzutreiben. In Freiberg haben wir gute Voraussetzungen, die Waferfertigung zu erweitern.

**PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN 2016+**



G 04

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2016 stieg der konzernweite Absatz von Wafern, Zellen, Modulen und Systemen um 50 Prozent auf 682 (H1 2015: 456) MW. Die konzernweite Absatz-Auslandsquote belief sich auf 87 (H1 2015: 86) Prozent. Im 2. Quartal 2016 erhöhte sich der Gesamtabsatz des Konzerns um 39 Prozent auf 342 (Q2 2015: 246) MW.

Der Absatz von Modulen und Systemen erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres um 53 Prozent auf 671 (H1 2015: 440) MW. Die USA bildeten erneut den größten Einzelmarkt der SolarWorld. Dort platzierten wir 51 Prozent unserer

weltweit verkauften Module und Systeme. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten wir unsere Absatzmenge in Amerika im 1. Halbjahr 2016 um 50 Prozent erhöhen. Auf dem deutschen Solarmarkt konnten wir entgegen dem Markttrend unsere Absatzmenge von Modulen und Systemen in den ersten sechs Monaten um 39 Prozent steigern. In den übrigen europäischen Märkten verzeichneten wir ein Plus um 57 Prozent.

Ferner haben wir im 1. Halbjahr 2016 Solarwafer und -zellen mit einer Gesamtleistung von 11 (H1 2015: 16) MW an externe Kunden verkauft.

### ENTWICKLUNG DES ABSATZES

in MW	H1 2015	Q1 2016	Q2 2016	H1 2016
Module und Systeme	440	333	338	671
Wafer und Zellen	16	7	4	11
<b>Gesamt</b>	<b>456</b>	<b>340</b>	<b>342</b>	<b>682</b>

T 05

Die gute Absatzentwicklung spiegelt sich im Konzernumsatz des 1. Halbjahres 2016 wider. Dem SolarWorld-Konzern gelang es, den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,7 Prozent bzw. 114,2 Mio. € auf 434,2 (H1 2015: 320,0) Mio. € zu erhöhen. Der Auslandsanteil des Umsatzes der ersten sechs Monate betrug 86,5 (H1 2015: 88,2) Prozent. Im 2. Quartal stieg der Konzernumsatz um 29,6 Prozent bzw. 50,6 Mio. € auf 221,5 (Q2 2015: 170,9) Mio. €.

Im Segment „Handel“ stieg der Umsatz aus dem Verkauf von Modulen und Systemen im 1. Halbjahr 2016 um 36,4 Prozent auf 431,3 (H1 2015: 316,3) Mio. €. Der externe Umsatz im

Segment „Produktion Deutschland“ spielt für den Konzern mittlerweile eine untergeordnete Rolle, da auch der Vertrieb von Zwischenprodukten im Wesentlichen über die Vertriebsorganisation erfolgt. Der verbliebene externe Umsatz betrug im ersten Halbjahr daher nur noch 1,7 (H1 2015: 3,2) Mio. €.

Im 1. Halbjahr 2016 wirkten sich Wechselkurseffekte, anders als im 1. Halbjahr des Vorjahres, ungünstig auf das Ergebnis der SolarWorld aus. Insgesamt hat das Währungsergebnis (Saldo aus Wechselkursgewinnen und -verlusten aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ► [Konzernbericht 2015/Tz. 40aa Währungsrisiken – S. 161](#)) das operative Ergebnis vor

Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,5 Mio. € negativ beeinflusst. Trotzdem ist es der SolarWorld durch Verbesserungen in der operativen Performance gelungen, diese Verluste zu kompensieren, sodass das EBITDA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert werden konnte. Es stieg um 8,6 Mio. € auf 18,5 (H1 2015: 9,9) Mio. €. Würde man das Währungsergebnis bereinigen, läge das EBITDA bei 20,6 (H1 2015: 4,5) Mio. €. Im 2. Quartal 2016 stieg das EBITDA um 9,4 Mio. € auf 16,4 (Q2 2015: 7,0) Mio. €. Bereinigt um das Währungsergebnis ergäbe sich im 2. Quartal ein EBITDA von 13,7 (Q2 2015: 10,1) Mio. €.

Das EBITDA im Segment „Handel“ betrug im 1. Halbjahr 2016 -6,7 (H1 2015: 9,8) Mio. €. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch geringere Absatzpreise und die Belastung durch das schlechtere Währungsergebnis. Dagegen konnte das EBITDA im Segment „Produktion Deutschland“ deutlich um 24,2 Mio. € auf 20,3 (H1 2015: -3,9) Mio. € verbessert werden. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das EBITDA im Segment „Produktion USA“ um 2,6 Mio. € auf 3,2 (H1 2015: 0,6) Mio. €. Die Verbesserung in diesen beiden Segmenten konnte insbesondere durch eine Steigerung der Produktionsmengen und Verbesserung der Kostenstrukturen erreicht werden.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2015 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. Juni 2016 kaum verändert. Insofern waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im 1. Halbjahr 2016 um 7,0 Mio. € auf -5,2 (H1 2015: -12,2) Mio. € verbessert werden. Um das Währungsergebnis bereinigt läge das EBIT bei -3,0 (H1 2015: -17,6) Mio. €. Im 2. Quartal 2016 verbesserte sich das EBIT um 8,7 Mio. € auf 4,5 (Q2 2015: -4,2) Mio. €. Unter Bereinigung des Währungsergebnisses ergäbe sich ein EBIT von 1,8 (Q2 2015: -1,0) Mio. €.

Im Segment „Handel“ betrug das EBIT der ersten sechs Monate -9,3 (H1 2015: 9,0) Mio. €. In den Segmenten „Produktion USA“ und „Produktion Deutschland“ konnten wir das EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jeweils deutlich verbessern. So stieg das EBIT im Segment „Produktion

Deutschland“ im 1. Halbjahr 2016 um 24,6 Mio. € auf 7,7 (H1 2015: -16,8) Mio. €. Im Segment „Produktion USA“ verbesserte sich das EBIT im selben Zeitraum um 2,0 Mio. € auf -2,7 (H1 2015: -4,7) Mio. €.

Das konzernweite Finanzergebnis verbesserte sich im 1. Halbjahr 2016 um 5,7 Mio. € auf -14,9 (H1 2015: -20,6) Mio. €.

Das Konzernergebnis nach Steuern konnte in den ersten sechs Monaten des Jahres insgesamt um 2,5 Mio. € auf -23,0 (H1 2015: -25,5) Mio. € verbessert werden.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Im 1. Halbjahr 2016 stieg der Materialaufwand um 39,3 Mio. € auf 292,6 (H1 2015: 253,3) Mio. €. Dies ist vor allem auf eine wesentliche Steigerung der Produktionsleistung an allen Produktionsstandorten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Trotz des höheren Materialaufwands gelang es uns, die Materialaufwandsquote auf 64,5 (H1 2015: 65,8) Prozent zu senken.

Die Personalaufwendungen stiegen im ersten Halbjahr um 6,7 Mio. € auf 87,3 (H1 2015: 80,6) Mio. €. Diese Erhöhung resultiert aus dem konzernweiten Personalzuwachs, insbesondere am Standort Hillsboro aufgrund des dortigen Produktionsausbaus. Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung gelang es uns allerdings, die Personalaufwandsquote auf 19,2 (H1 2015: 20,9) Prozent zu reduzieren.

Die Abschreibungen im 1. Halbjahr 2016 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent bzw. 1,5 Mio. € auf 23,6 (H1 2015: 22,1) Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die planmäßige Abschreibung der im Rahmen der SAP-Einführung aktivierten immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im 1. Halbjahr 2016 auf 27,1 (H1 2015: 41,6) Mio. €. Sie reduzierten sich aufgrund von geringeren Wechselkurseffekten und insbesondere aufgrund von um 9,0 Mio. € geringeren Verkäufen von Rohstoffen, welche keinen Bestandteil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit darstellen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten korrespondierenden Aufwendungen gingen um 7,9 Mio. € zurück.

Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des ersten Halbjahres Erträge von 3,1 Mio. € aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,5 Mio. € auf 82,2 (H1 2015: 82,7) Mio. €. Dabei erhöhten sich im 1. Halbjahr 2016 die Aufwendungen für den Einsatz von Fremdpersonal und für den Vertrieb infolge des deutlich gestiegenen Produktions- und Absatzvolumens,

während gegenläufig hierzu insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen reduziert werden konnten. Des Weiteren wirkten sich die bereits beschriebenen Wechselkurseffekte erhöhend und das niedrigere Verkaufsvolumen von Rohstoffen verringernd auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Die Aufwandsquote konnte durch die gestiegene Gesamtleistung um 3,4 Prozentpunkte auf 18,1 (H1 2015: 21,5) Prozent reduziert werden.

## FINANZLAGE

### FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2015 reduzierte sich das Eigenkapital um 24,0 Mio. € auf 184,9 (31. Dezember 2015: 208,9) Mio. €. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag belief sich auf 21,9 (31. Dezember 2015: 24,0) Prozent.

Unsere Finanzschulden konnten wir im Verlauf des 1. Halbjahrs um weitere 23,9 Mio. € auf 381,9 (31. Dezember 2015: 405,8) Mio. € reduzieren. Der wesentliche Teil davon (94,8 Prozent) war dem langfristigen Bereich zugewiesen (31. Dezember 2015: 85,9 Prozent).

Im ersten Halbjahr erhöhten sich dabei die langfristigen Finanzschulden um 13,5 Mio. € auf 362,1 (31. Dezember 2015: 348,6) Mio. €. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass eine zuvor in den kurzfristigen Schulden ausgewiesene Einlageverpflichtung gegenüber der Qatar Solar Technologies Q.S.C. in ein langfristiges Darlehen gegenüber der Qatar Solar S.P.C., welche die Mehrheit an der Qatar Solar Technologies Q.S.C. hält, umgewandelt werden konnte.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 21,7 (31. Dezember 2015: 23,9) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung bezuschusster Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2016 um 0,8 Mio. € auf 24,3 (31. Dezember 2015: 23,5) Mio. €.

Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Absatzzahlen und den damit verbundenen Anstieg der Rückstellungen für Gewährleistungen zurückzuführen.

Die übrigen kurzfristigen Schulden reduzierten sich im 1. Halbjahr 2016 auf 59,7 (31. Dezember 2015: 70,5) Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Verpflichtung gegenüber der Qatar Solar Technologies Q.S.C., welche nun als langfristige Finanzschuld gegenüber der Qatar Solar S.P.C. ausgewiesen wird.

### INVESTITIONSANALYSE

Im 1. Halbjahr 2016 haben wir insgesamt 16,2 (H1 2015: 26,2) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. An unseren deutschen Standorten im Segment „Produktion Deutschland“ flossen dabei 9,8 Mio. € in die Wafer-, Zell- und Modulfertigung. Im Segment „Produktion USA“ wurden im 1. Halbjahr 2016 insgesamt 4,4 Mio. € in die Zell- und Modulfertigung investiert. Zusätzlich wurden 1,5 Mio. € im Segment „Handel“ und 0,5 Mio. € im Segment „Sonstiges“ investiert.

### LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Ergebnis der ersten sechs Monate erhöhte sich um 5,0 Mio. € auf 13,5 (H1 2015: 8,5) Mio. €. Den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte die SolarWorld um 26,8 Mio. € auf 13,9 (H1 2015:



-12,9) Mio. € erheblich verbessern. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass es trotz Ausweitung des Geschäftsvolumens gelungen ist, die planmäßige Zunahme der Vorräte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zu reduzieren.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -11,5 (H1 2015: -3,4) Mio. €. Hierin sind Einzahlungen in Höhe von 2,2 Mio. € enthalten, die aus dem negativen Kaufpreis für die Übernahme großer Teile der Produktionsanlagen der Bosch Solar Energy AG resultieren. Die Auszahlungen

für Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im ersten Halbjahr des Jahres auf 15,8 (H1 2015: 19,6) Mio. €.

Im Berichtszeitraum hat die SolarWorld Tilgungen von Krediten in Höhe von 28,0 (H1 2015: 10,7) Mio. € sowie Zinszahlungen von insgesamt 12,7 (H1 2015: 13,7) Mio. € geleistet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2016 somit auf -40,7 (H1 2015: -24,1) Mio. €.

Zum Stichtag 30. Juni 2016 verfügte der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 148,3 (31. Dezember 2015: 188,6) Mio. €.

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SolarWorld-Konzerns verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 22,6 Mio. € auf 846,1 (31. Dezember 2015: 868,7) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 17,5 Mio. € auf 349,7 (31. Dezember 2015: 367,2) Mio. €. Hierbei reduzierte sich insbesondere das Sachanlagevermögen zum 30. Juni 2016 im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf 311,2 (31. Dezember 2015: 319,8) Mio. €.

Die at Equity bewerteten Anteile verringerten sich im 1. Halbjahr 2016 um den auf SolarWorld entfallenden Anteil am Ergebnis unserer Beteiligung Qatar Solar Technologies Q.S.C. um 2,0 Mio. € auf 7,0 (31. Dezember 2015: 9,0) Mio. €. Der auf die SolarWorld entfallende Anteil des Ergebnisses beinhaltet einen Ertrag von 3,5 Mio. €, der sich aus einem vorläufig ermittelten Badwill im Zusammenhang mit einer Unternehmenstransaktion der Qatar Solar Technologies Q.S.C. ergibt.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 3,6 Mio. € auf 6,1 (31. Dezember 2015: 9,7) Mio. € resultiert aus der Nutzung langfristiger geleisteter Anzahlungen für Rohstoffe.

Die Vorräte (ohne kurzfristig geleistete Anzahlungen) erhöhten sich zum Stichtag 30. Juni 2016 um 29,1 Mio. € auf 185,2 (31. Dezember 2015: 156,1) Mio. €. Gleichzeitig

stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,9 Mio. € auf 109,3 (31. Dezember 2015: 97,4) Mio. €. Beides begründet sich durch das gestiegene Geschäftsvolumen. Aufgrund ebenfalls gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stieg das Working Capital unterproportional um 1,7 Mio. € auf 177,5 (31. Dezember 2015: 175,8) Mio. €.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte gingen um 6,9 Mio. € auf 18,0 (31. Dezember 2015: 24,9) Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Ausbuchung einer Forderung über 6,4 Mio. € zurückzuführen, der die Ausbuchung eines korrespondierenden Bankdarlehens gegenüberstand.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,7 (31. Dezember 2015: 1,4) Mio. € und beinhalteten im Wesentlichen nicht mehr genutzte Produktionsanlagen an den deutschen Standorten.

### AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

### NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2016 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

## MITARBEITER

**MITARBEITERZAHL GESTIEGEN.** SolarWorld hat ihre Belegschaft im Vergleich zum Vorjahr in allen Regionen erhöht. Zum 30. Juni 2016 stieg die Zahl der SolarWorld-Mitarbeiter um 5,0 Prozent auf 2.983 (30. Juni 2015: 2.840). Inklusive der Leiharbeiter, die wir fast ausschließlich an unseren drei Produktionsstandorten einsetzen, stieg die Zahl im Vergleich zum 30. Juni des Vorjahres um 6,6 Prozent auf 3.766 Beschäftigte. Der Anstieg ist vor allem auf die deutlich

erhöhte Produktionsauslastung sowie den Kapazitätsausbau in der Kristallisation am Standort Arnstadt und in unserer Modulproduktion in Hillsboro zurückzuführen.

Zur Personalentwicklung und -strategie der SolarWorld verweisen wir auf den ► [Konzernbericht 2015/Mitarbeiter, S. 48](#).

### ANZAHL DER MITARBEITER IM KONZERN ZUM 30. JUNI

Anzahl Personen	2016	2015	+/- absolut
Deutschland	2.176	2.131	+45
davon Auszubildende	39	31	+8
USA	776	684	+92
Rest der Welt	31	25	+6
<b>Gesamt</b>	<b>2.983</b>	<b>2.840</b>	<b>+143</b>
Leiharbeiter	783	693	+90
<b>Gesamt inkl. Leiharbeiter</b>	<b>3.766</b>	<b>3.533</b>	<b>+233</b>
<b>T 06</b>			

# WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die SolarWorld hat im 1. Halbjahr außerplanmäßige Tilgungen an ihre Gläubiger geleistet. Auf das Darlehen von der Qatar Solar Technologies Q.S.C., das zum Stichtag inklusive Zinsen auf 50,2 Mio. € valutiert, entfiel hierbei ein Anteil von T€ 64. Im 1. Halbjahr entfielen auf das Darlehen Zinsen in Höhe von 1,7 (H1 2015: 1,7) Mio. €.

Qatar Solar Technologies Q.S.C., Qatar, hat im November 2013 eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von TUS\$ 1.450 und im Januar 2015 in Höhe von TUS\$ 11.603 abgerufen, die auf einer entsprechenden Gesellschaftervereinbarung beruhen. Beide Einlageverpflichtungen wurden gemäß den Vereinbarungen im Rahmen der finanziellen Restrukturierung von der Qatar Solar S.P.C. übernommen und der SolarWorld AG im 1. Halbjahr als Darlehen gewährt. Auf dieses Darlehen entfielen Zinsen in Höhe von 0,2 Mio. €.

Die SolarWorld hat im 1. Halbjahr Anlagevermögen und Ersatzteile in Höhe von T€ 661 (H1 2015: 0 €) von einem der SolarWorld über ihre Beteiligung an der Qatar Solar Technologies Q.S.C. nahestehenden Unternehmen erworben.

Von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck sowie nahestehenden Personen wurden im 1. Halbjahr weitere Verwaltungs- und Gewerbeimmobilien in Bonn nach Verkauf im letzten Jahr rückgemietet. Für die angemieteten Immobilien sowie für einen gepachteten Solarpark in Freiberg wurden im 1. Halbjahr Miet- und Pachtzinsen von insgesamt 1,1 (H1 2015: 0,3) Mio. € in Rechnung gestellt.

Im Übrigen lagen im 1. Halbjahr abgesehen von Transaktionen auf Basis bestehender langfristiger Verträge (Betriebsführungsverträge) keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns hatten.

# NACHTRAGSBERICHT

## ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Im Rechtsstreit zwischen dem Siliziumlieferanten Hemlock Semiconductor Corp. und der SolarWorld Industries Sachsen GmbH, einer Tochtergesellschaft der SolarWorld AG, wurde am 26. Juli 2016 durch einen Einzelrichter in einem erstinstanzlichen Urteil der Klage Hemlocks in Höhe von 585 Mio. US\$ zzgl. 208 Mio. US\$ Zinsen stattgegeben. Die SolarWorld AG hat am 27. Juli angekündigt, dass die SolarWorld Industries Sachsen GmbH gegen dieses erstinstanzliche Urteil Rechtsmittel beim Intermediate Court of Appeals in den USA einlegen wird. Die SolarWorld AG rechnet in diesem Verfahren in der zweiten Instanz mit einer Dauer von rund einem Jahr.

Die SolarWorld AG geht trotz des erstinstanzlichen Urteils von einer nicht bestehenden Durchsetzbarkeit von Ansprüchen seitens Hemlock in Deutschland aus. Gegen die zugrunde liegenden Lieferverträge bestehen nach europäischem Recht kartellrechtliche Bedenken. Hemlock müsste zur Vollstreckung eines etwaigen endgültigen US-Urteils

in Deutschland ein Anerkennungsverfahren nach § 722 Abs. (1) ZPO vor deutschen Gerichten initiieren. Ein solches Verfahren setzt jedoch zunächst eine rechtskräftige – d. h. letztinstanzliche – Entscheidung aus den USA voraus. Im Rahmen eines solchen Verfahrens würde ferner die Einhaltung wesentlicher Grundsätze des deutschen Rechts bei der Urteilsfindung überprüft werden. Nach gefestigter Auffassung in der Rechtsprechung gilt das EU-Kartellrecht als wesentlicher Grundsatz der deutschen Rechtsordnung. Darüber hinaus hat sich der amerikanische Einzelrichter mit der Anwendbarkeit des EU-Kartellrechts ausdrücklich nicht beschäftigt und explizit darauf hingewiesen, dass dieser Aspekt im weiteren Prozessverlauf vor anderen Gerichten zu überprüfen sein wird. Daher ist die SolarWorld AG davon überzeugt, dass ein solches Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren in Deutschland nicht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann. Die Risikoeinschätzung der SolarWorld AG hat sich somit nicht geändert.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Das Management der SolarWorld AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns als schwierig. Diese Einschätzung basiert auf der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die sich aus dem Konzernabschluss zum 1. Halbjahr 2016 ergibt und oben dargestellt ist, sowie auf der Entwicklung des laufenden Geschäfts im 3. Quartal 2016 zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts. Zwar ist das 1. Halbjahr 2016 erfolgreich verlaufen, jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei der Einführung

der Innovationen, Kapazitätserweiterungen sowie den Maßnahmen zur Effizienz- und Kostenoptimierung Schwierigkeiten und Verzögerungen auftreten und sich der Wettbewerbs- und Preisdruck verschärft. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass der laufende Rechtsstreit mit Hemlock zu Verunsicherung führt, auch wenn der Konzern von einer nicht bestehenden tatsächlichen Durchsetzbarkeit von Ansprüchen seitens Hemlock in Deutschland ausgeht.

# CHANCEN UND RISIKEN

Seit Aufstellung des Konzernberichts 2015 am 16. März 2016 hat sich die Risikolage der SolarWorld nicht wesentlich geändert. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Risiken auf den [►Konzernbericht 2015/Risikobericht – S. 065](#).

Der Vorstand der SolarWorld AG schätzt insbesondere aufgrund des weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks, der Ankündigung von erheblichen Erweiterungen der weltweiten

Produktionskapazitäten sowie des anhaltenden Preis- und Kostensenkungsdrucks die Risikolage des Konzerns als hoch ein.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand der SolarWorld AG weiterhin davon aus, dass der Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gegeben ist.

# PROGNOSEBERICHT

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES UMFELDS

**WEITERES WACHSTUM, VERSCHÄRFTER WETTBEWERB.** Der internationale Solarmarkt soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 weiter wachsen, wobei zu erwarten ist, dass der Wettbewerb sich weiter verschärft. Ab dem 2. Halbjahr sollen neue Produktionskapazitäten außerhalb Chinas mit einer Gesamtleistung von mehr als 10 GW im Bereich Zelle und Modul dem Solarmarkt zusätzlich zur Verfügung stehen. Marktexperten rechnen deswegen damit, dass die durchschnittlichen Preise in vielen Märkten stärker als noch Anfang des Jahres erwartet unter Druck geraten.

**STARKE NACHFRAGE IN DEN USA.** Laut Bloomberg soll der US-Solarmarkt im Jahr 2016 um 60 Prozent auf 12,2 (2015: 7,6) GW wachsen. Rund 45 Prozent der neu installierten Leistung 2016 wird auf Großprojekte zurückzuführen sein. Allerdings erwarten Marktexperten, dass viele für dieses Jahr geplante Projekte ins Jahr 2017 verlagert werden. Da die ITC-Förderung (Investment Tax Credit) über 2016 hinaus weitergeführt wird, stehen Projektierer nicht mehr unter

Zeitdruck, ihre Solarparks dieses Jahr fertig bauen zu müssen. Die Segmente „Residential“ und „Commercial“ dürften 2016 ebenfalls zulegen, wenngleich die starken Wachstumsraten des Vorjahrs, die zum Teil von Vorzieheffekten angetrieben waren, möglicherweise nicht erreicht werden.

**EUROPA UNEINHEITLICH.** Der europäische Solarmarkt zeigt ein gemischtes Bild. Der deutsche Markt dürfte im Jahr 2016 bei rund 1,5 GW im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben (2015: 1,5 GW); rund 1 GW davon dürfte auf Dachanlagen entfallen, während die restlichen 0,5 GW auf Installationen im Rahmen von Ausschreibungen für Großprojekte basieren. In Frankreich erwartet Bloomberg einen Marktzuwachs von rund 22 Prozent auf 1,1 (2015: 0,9) GW. Italien soll um 30 Prozent auf 0,4 (2015: 0,3) GW wachsen; hier ist der Markt besonders spannend, da er ohne Einspeisevergütungen kontinuierlich wächst. In Großbritannien wird sich der Markt halbieren und nur 2,1 (2015: 3,9) GW im Jahr 2016 betragen.

## ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF DER SOLARWORLD AG

**MENGENWACHSTUM FORTSETZEN.** SolarWorld will im 2. Halbjahr 2016 ihre Absatzmengen abermals steigern. Die USA bleiben dabei unser stärkster Einzelmarkt mit einem Anteil von rund 50 Prozent am Gesamtabsatz. Insbesondere unsere XL-Module werden im US-Markt stark nachgefragt, denn sie eignen sich besonders gut für Installationen in den Segmenten „Utilities“ und „Commercial“, die im Laufe des Jahres stark wachsen dürften. Im Bereich „Residential“ werden wiederum unsere Hochleistungsmodule mit PERC und 5-Busbar von Kunden besonders bevorzugt, da sie damit einen höheren Ertrag auf einer begrenzten Dachfläche erzeugen können.

**IN DIE PRODUKTION INVESTIEREN.** Im 2. Halbjahr 2016 werden wir die Produktionsmengen von Hochleistungsprodukten mit PERC, bifacialer Technologie und 5 Busbars weiter erhöhen. Parallel setzen wir Maßnahmen um, die unsere Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich der Kosten verbessern. Wir setzen den Hebel hier vor allem bei den Sägeverfahren in der Waferfertigung an: Im Verlauf des 2. Halbjahrs werden wir am Standort Freiberg in weitere Sägetechnologien mit Diamantdraht investieren und unsere monokristalline Waferfertigung komplett auf dieses Verfahren umstellen. Diese Investition wird spürbar zur Kostensenkung beitragen.

## ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Für das Jahr 2016 erwartet SolarWorld einen weltweiten Anstieg der Nachfrage nach Solarprodukten, vor allem in ihrem wichtigsten Kernmarkt USA. Die Märkte bleiben weltweit jedoch weiterhin hart umkämpft. Zur Jahresmitte hat der Preisdruck auf den internationalen Solarmarkt sogar deutlich stärker zugenommen, als Anfang 2016 allgemein erwartet wurde.

Aufgrund dieser Marktentwicklung wird das EBIT im Gesamtjahr 2016 in einem Korridor zwischen -10 Mio. € und +10 Mio. € liegen. Der Konzern geht weiterhin davon aus, im Gesamtjahr seine Absatzmenge um über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2015: 1.159 MW) steigern zu können. Der

Umsatz soll ebenfalls um über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2015: 763 Mio. €) wachsen. Dabei strebt SolarWorld einen Konzernumsatz von bis zu einer Milliarde Euro an.

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die für die Unternehmensplanung unterstellten Annahmen und Rahmenbedingungen im Laufe des Geschäftsjahres 2016 ändern können. Die Einschätzungen des Vorstands basieren auf vorliegenden Informationen, die er derzeit für realistisch hält, welche jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig sind, die außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands der SolarWorld AG liegen und daher nur bedingt prognostiziert werden können.

## ERWARTETE FINANZLAGE

### GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für das Jahr 2016 sind keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen.

### GEPLANTE INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2016 wird der SolarWorld-Konzern Investitionen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags durchführen. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten innerhalb der bestehenden Linien, auf der weiteren Umstellung auf PERC und bifaciale Technologie sowie auf weiteren tech-

nologischen Verbesserungen zur Steigerung der Effizienz und Senkung der Kosten entlang der Wertschöpfungskette wie z. B. der Einsatz von neuen Diamantdrahtsägen in der Waferfertigung.

### ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 30. Juni 2016 betragen unsere liquiden Mittel 148,3 (31. Dezember 2015: 188,6) Mio. €. Die Liquiditätsentwicklung 2016 wird maßgeblich vom operativen Ergebnis, von Zinszahlungen sowie möglichen kurzfristigen Schwankungen im Working Capital beeinflusst werden.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Der Vorstand der SolarWorld AG erwartet, den Wachstumskurs auch im 2. Halbjahr 2016 beibehalten zu können. Der Konzern verzeichnet weiterhin eine dynamische Nachfrage nach seinen Qualitätsprodukten. Zugleich ist derzeit ein steigender Wettbewerbs- und Preisdruck auf dem internationalen Solarmarkt zu beobachten.

SolarWorld wird im weiteren Verlauf des Jahres 2016 in die Umstellung auf PERC, 5 Busbars und bifaciale Module investieren, um die Nachfrage nach Hochleistungsprodukten zu bedienen. Flankierend zur konzerneigenen

Produktion werden wir nach den weltweit einheitlichen, hohen SolarWorld-Qualitätsvorgaben auf OEM-Fertigung zurückgreifen. Der Konzern wird darüber hinaus weitere Potenziale zur Kostensenkung nutzen.

KONZERN

# ZWISCHEN ABSCHLUSS

<b>25</b>	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>
<b>27</b>	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>
<b>28</b>	<b>KONZERN-BILANZ</b>
<b>29</b>	<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>
<b>30</b>	<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>
<b>31</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>
31	Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
31	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
31	Konsolidierungskreis
33	Sonstiges
33	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
34	Informationen über Geschäftssegmente
<b>35</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>



# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR 2016

in T€	H1 2016	H1 2015
1. Umsatzerlöse	434.163	319.971
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	19.203	63.323
3. Aktivierte Eigenleistungen	218	1.448
4. Sonstige betriebliche Erträge	27.072	41.630
5. Materialaufwand	-292.644	-253.297
6. Personalaufwand	-87.294	-80.553
7. Abschreibungen	-23.633	-22.061
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.247	-82.652
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>-5.162</b>	<b>-12.191</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-14.928</b>	<b>-20.592</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-20.090</b>	<b>-32.783</b>
12. Ertragsteuern	-2.946	7.326
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>-23.036</b>	<b>-25.457</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-23.036	-25.457
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	14.896
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>-1,55</b>	<b>-1,71</b>

T 07

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL 2016**

in T€	Q2 2016	Q2 2015
1. Umsatzerlöse	221.530	170.888
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	21.741	25.698
3. Aktivierte Eigenleistungen	165	1.029
4. Sonstige betriebliche Erträge	18.040	16.519
5. Materialaufwand	-161.333	-123.606
6. Personalaufwand	-43.395	-39.471
7. Abschreibungen	-11.876	-11.120
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.332	-44.099
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>4.540</b>	<b>-4.162</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-5.804</b>	<b>-10.413</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.264</b>	<b>-14.575</b>
12. Ertragsteuern	-971	-840
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>-2.235</b>	<b>-15.415</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-2.235	-15.415
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	14.896
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>-0,15</b>	<b>-1,03</b>

T 08

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. HALBJAHR 2016**

in T€	H1 2016	H1 2015
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-23.036</b>	<b>-25.457</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Verluste/Gewinne aus Währungsumrechnung	-2.451	10.003
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	1.533	-5.196
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern</b>	<b>-918</b>	<b>4.807</b>
<b>Reklassifizierbare Verluste/Gewinne</b>	<b>-918</b>	<b>4.807</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern</b>	<b>-918</b>	<b>4.807</b>
Davon:		
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-2.451	10.003
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	1.533	-5.196
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-23.954</b>	<b>-20.650</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-23.954	-20.650

T 09

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2. QUARTAL 2016**

in T€	Q2 2016	Q2 2015
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.235</b>	<b>-15.415</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	2.263	-4.419
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.374	2.647
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern</b>	<b>889</b>	<b>-1.772</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>889</b>	<b>-1.772</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern</b>	<b>889</b>	<b>-1.772</b>
Davon:		
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	2.263	-4.419
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-1.374	2.647
<b>Gesamtperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.346</b>	<b>-17.187</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-1.346	-17.187

T 10

**KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2016**

Aktiva in T€	30.06.2016	31.12.2015
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>349.687</b>	<b>367.182</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	21.999	23.301
II. Sachanlagen	311.207	319.825
III. At Equity bewertete Anteile	6.954	8.986
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.050	3.062
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.093	9.736
VI. Aktive latente Steuern	384	2.272
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>495.670</b>	<b>500.157</b>
I. Vorräte	196.342	171.563
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.258	97.402
III. Ertragsteuerforderungen	285	187
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	23.483	17.510
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.014	24.853
VI. Flüssige Mittel	148.288	188.642
<b>C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>706</b>	<b>1.369</b>
	<b>846.063</b>	<b>868.708</b>
Passiva in T€	30.06.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>184.923</b>	<b>208.877</b>
I. Gezeichnetes Kapital	14.896	14.896
II. Kapitalrücklage	158	158
III. Sonstige Rücklagen	13.807	14.725
IV. Kumulierte Ergebnisse	156.062	179.098
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>456.200</b>	<b>446.157</b>
I. Langfristige Finanzschulden	362.098	348.627
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	21.684	23.921
III. Langfristige Rückstellungen	24.282	23.524
IV. Übrige langfristige Schulden	18	18
V. Passive latente Steuern	48.118	50.067
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>204.940</b>	<b>213.674</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	19.834	57.222
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.921	77.771
III. Ertragsteuerschulden	2.667	1.398
IV. Kurzfristige Rückstellungen	5.821	6.831
V. Übrige kurzfristige Schulden	59.697	70.452
	<b>846.063</b>	<b>868.708</b>

T II

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2016**

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Währungsum- rechnungsrück- lage	IAS 19 Rücklage		
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>13.137</b>	<b>-1.903</b>	<b>212.380</b>	<b>238.668</b>
Gesamtperiodenerfolg H1 2015	-	-	4.807	-	-25.457	-20.650
<b>Stand 30.06.2015</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>17.944</b>	<b>-1.903</b>	<b>186.923</b>	<b>218.018</b>
Gesamtperiodenerfolg H2 2015	-	-	-1.923	607	-7.825	-9.141
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>16.021</b>	<b>-1.296</b>	<b>179.098</b>	<b>208.877</b>
Gesamtperiodenerfolg H1 2016	-	-	-918	-	-23.036	-23.954
<b>Stand 30.06.2016</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>15.103</b>	<b>-1.296</b>	<b>156.062</b>	<b>184.923</b>

T 12

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2016

in T€	H1 2016	H1 2015
Ergebnis vor Steuern	-20.090	-32.783
+ Abschreibungen	23.633	22.061
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	15.152	21.732
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3.020	1
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-2.197	-2.523
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	13.478	8.488
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	5.712	8.436
- Zunahme der Vorräte	-29.064	-72.776
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.418	-7.740
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.792	35.132
-/+ Entwicklung übriges Nettovermögen	-4.354	17.536
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	14.146	-10.924
+ Erhaltene Zinsen	7	50
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-298	-2.042
= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.855</b>	<b>-12.916</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-15.808	-19.630
+ Zufluss Investitionszuwendungen	0	1.247
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.062	29
+ Einzahlungen aus negativem Kaufpreis	2.200	15.000
= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.546</b>	<b>-3.354</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	300
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-27.976	-10.732
- Gezahlte Zinsen	-12.748	-13.670
= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-40.724</b>	<b>-24.102</b>
- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-38.415	-40.372
-/+ Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.939	4.710
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	188.642	177.097
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>148.288</b>	<b>141.435</b>

T 13

# ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## 1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SolarWorld AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Martin-Luther-King-Straße 24 in Bonn, Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde gemäß § 37x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2015 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2015 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter ► [www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte) abrufbar.

Die im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist ebenfalls im Konzernanhang 2015 enthalten.

### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses getroffenen wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind gegenüber denen bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2015 grundsätzlich unverändert.

Hinzugekommen sind vorläufige Schätzungen betreffend die Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit einer Unternehmenstransaktion unseres Joint Ventures Qatar Solar Technologies Q.S.C.

### ERTRAGSTEUERN

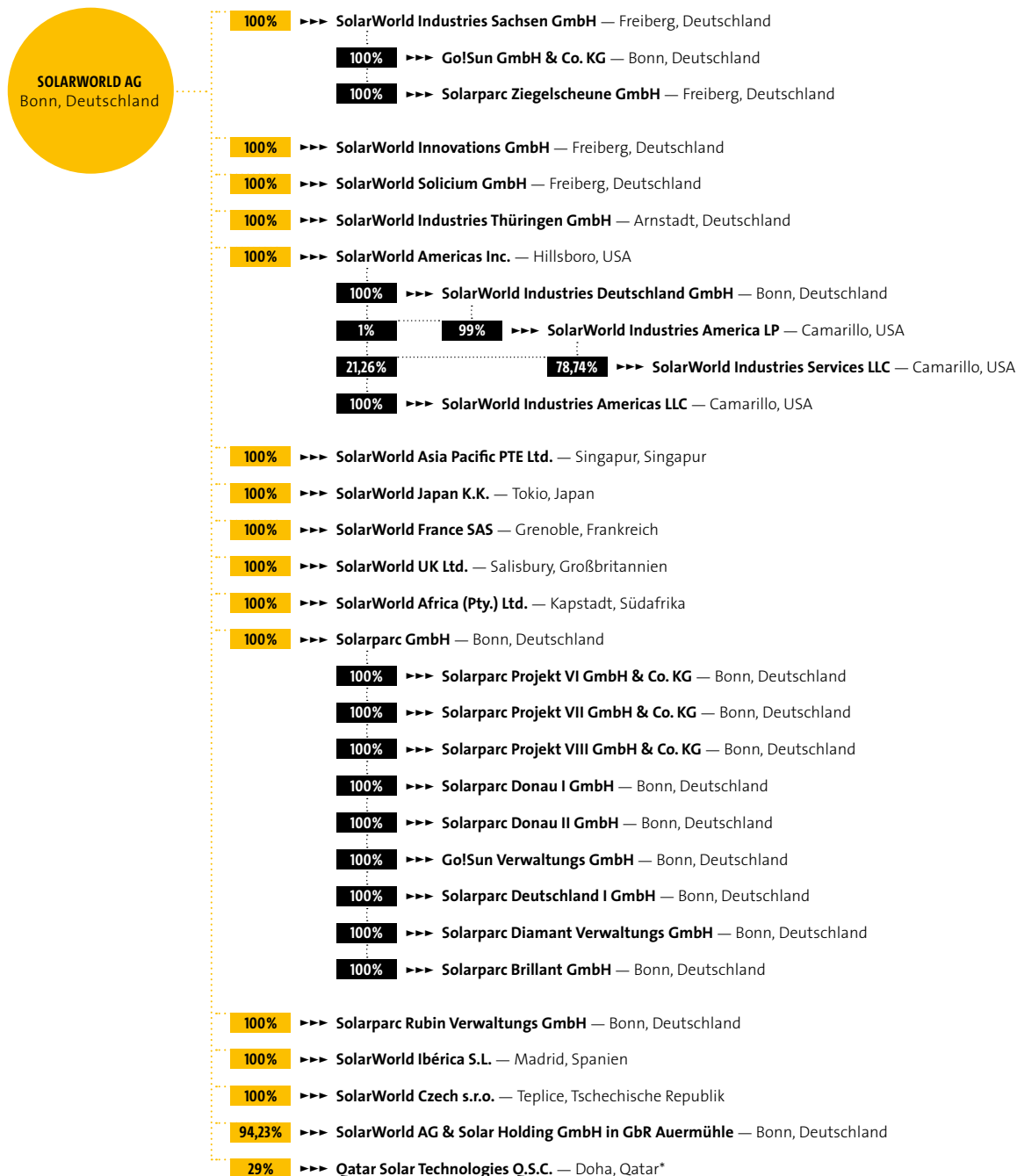
Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Auf Verlustvorträge wurden zum 30. Juni 2016 keine aktiven latenten Steuern gebildet.

## 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften sind der Grafik auf der folgenden Seite zu entnehmen.

Die SolarWorld Czech s.r.o., Teplice, Tschechien, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SolarWorld AG, befindet sich unverändert in Liquidation.

## SOLARWORLD-KONZERNSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2016



\* Konsolidierung at Equity



## 4. SONSTIGES

### EVENTUALSCHULDEN

Das Tochterunternehmen SolarWorld Industries Sachsen GmbH (vormals Deutsche Solar GmbH) befindet sich als Beklagte in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit dem Siliziumlieferanten Hemlock Semiconductor Corp. Hintergrund ist die Nichtabnahme von Silizium aus mit diesem Siliziumlieferanten abgeschlossenen langfristigen Siliziumverträgen. Der Siliziumlieferant macht aufgrund der Nichtabnahme Ansprüche aus einer „Take or Pay“ Verpflichtung und aus Schadenersatz in Höhe von US\$ 585 Mio. geltend. Am 26. Juli 2016 wurde durch einen Einzelrichter in einem erstinstanzlichen Urteil der Klage Hemlocks in Höhe von US\$ 585 Mio. zuzüglich US\$ 208 Mio. Zinsen stattgegeben. SolarWorld Industries Sachsen GmbH wird gegen dieses Urteil beim Intermediate Court of Appeals in den USA Rechtsmittel einlegen.

Basierend auf externen juristischen Stellungnahmen bestehen nach europäischem Recht kartellrechtliche Bedenken gegen die Wirksamkeit der zugrunde liegenden Lieferverträge, was zur Nichtigkeit der Abnahmeverpflichtungen führen könnte, sodass der Lieferant nach Auffassung der SolarWorld keinen Anspruch auf Schadenersatz hat. Hemlock müsste zur Vollstreckung eines etwaigen endgültigen US-Urteils in Deutschland ein Anerkennungsverfahren nach § 722 Abs. (1) ZPO vor deutschen Gerichten initiieren. Ein solches Verfahren setzt jedoch zunächst eine rechtskräftige – d. h. letztinstanzliche – Entscheidung aus den USA voraus. Im Rahmen eines solchen Verfahrens würde ferner die Einhaltung wesentlicher Grundsätze des deutschen Rechts bei der Urteilsfindung überprüft werden. Nach gefestigter Auffassung in der Rechtsprechung gilt das EU-Kartellrecht als wesentlicher Grundsatz der deutschen Rechtsordnung. Aus diesem Grund geht die SolarWorld auch im Falle eines möglichen rechtskräftigen US-Urteils gegen die SolarWorld Industries Sachsen GmbH unverändert von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit für die Vollstreckung aus. Allerdings kann der Ausgang des Verfahrens zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden. Je nach Ausgang könnte die SolarWorld Industries Sachsen GmbH zu Entschädigungsleistungen bis zur geltend gemachten Höhe verpflichtet werden.

### WERTHALTIGKEITSTESTS

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2015 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. Juni 2016 kaum verändert. Folglich waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

## 5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Abgesehen von dem oben unter „Eventualschulden“ erwähnten erstinstanzlichen Gerichtsurteil im Hemlock-Verfahren haben nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung stattgefunden.

## 6. INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

## INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2016

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	2	0	431	1	0	434
Intersegment-Umsätze	267	129	32	1	-429	0
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>269</b>	<b>129</b>	<b>463</b>	<b>2</b>	<b>-429</b>	<b>434</b>
<b>EBITDA</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>-7</b>	<b>6</b>	<b>-4</b>	<b>19</b>
Planmäßige Abschreibungen	-13	-6	-2	-3	0	-24
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>8</b>	<b>-3</b>	<b>-9</b>	<b>3</b>	<b>-4</b>	<b>-5</b>
Finanzergebnis						-15
Ergebnis vor Ertragsteuern						-20
Ertragsteuern						-3
<b>Konzernergebnis</b>						<b>-23</b>
<b>T 14</b>						

## INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2015

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	3	0	317	0	0	320
Intersegment-Umsätze	185	113	10	7	-315	0
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>188</b>	<b>113</b>	<b>327</b>	<b>7</b>	<b>-315</b>	<b>320</b>
<b>EBITDA</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
Planmäßige Abschreibungen	-13	-5	-1	-3	0	-22
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-17</b>	<b>-5</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>
Finanzergebnis						-20
Ergebnis vor Ertragsteuern						-32
Ertragsteuern						7
<b>Konzernergebnis</b>						<b>-25</b>
<b>T 15</b>						

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 12. August 2016

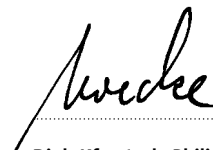
SolarWorld AG  
Der Vorstand



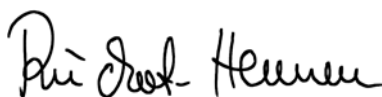
**Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck**  
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Wirtschaftsing. Frank Henn**  
Vorstand Vertrieb



**Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke**  
Vorstand Finanzen



**RAin Colette Rückert-Hennen**  
Vorstand Informationstechnologie,  
Marke und Personal



**Dipl.-Ing. Jürgen Stein**  
Vorstand Produkt

# FINANZ- UND VERANSTALTUNGS- KALENDER 2016

- 14. AUGUST 2016** ▶▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2016**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
15. August 2016: Analysten-Telefonkonferenz
- 07.–09. SEPTEMBER 2016** ▶▶▶ **PVExpo Osaka, Osaka (Japan)**
- 11.–15. SEPTEMBER 2016** ▶▶▶ **Solar Power International, Las Vegas (USA)**
- 12.–16. SEPTEMBER 2016** ▶▶▶ **Electra Mining, Johannesburg (Südafrika)**
- 21.–22. SEPTEMBER 2016** ▶▶▶ **East Africa Power Industry Convention (EAPIC), Nairobi (Kenia)**
- 04.–05. OKTOBER 2016** ▶▶▶ **All Energy Australia, Melbourne (Australien)**
- 14. NOVEMBER 2016** ▶▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2016**  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)  
Analysten-Telefonkonferenz
- 14.–16. DEZEMBER 2016** ▶▶▶ **Japan BUILD, Tokio (Japan)**

## IMPRESSUM

### KONZEPT UND GESTALTUNG

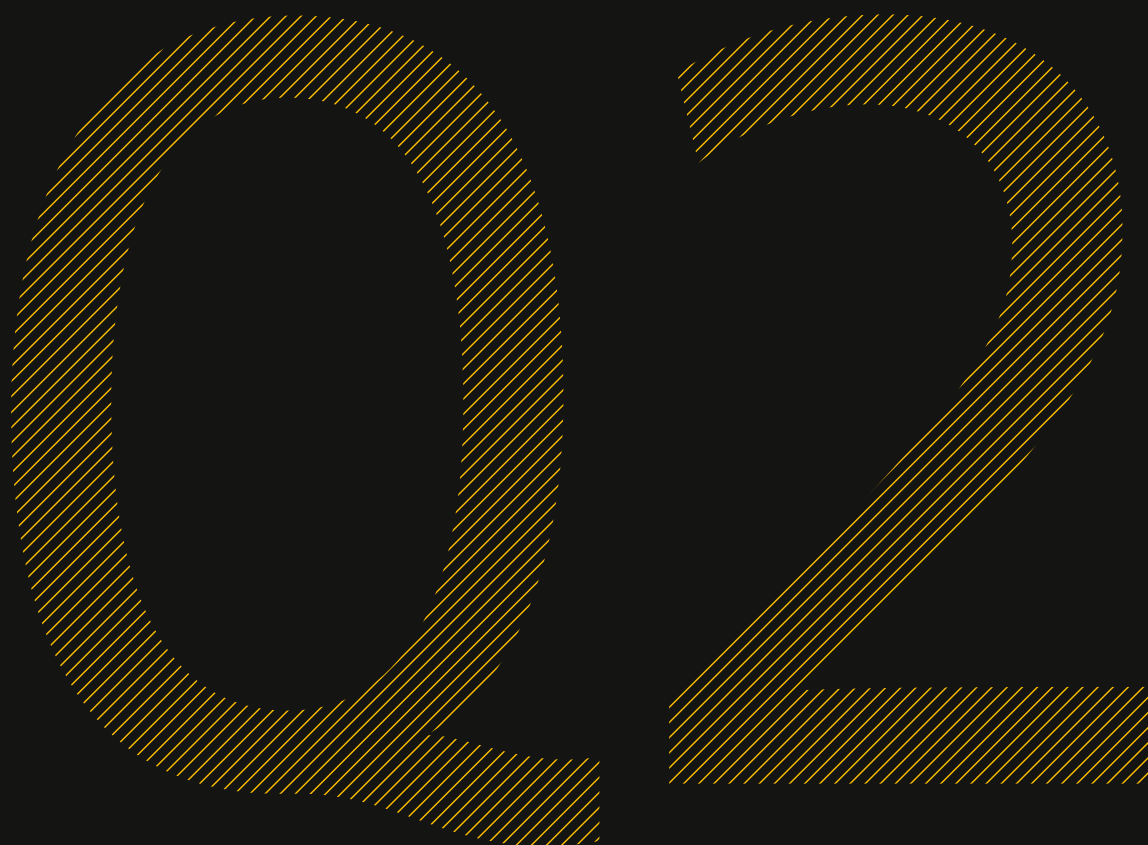
heureka GmbH, Essen ▶ [www.heureka.de](http://www.heureka.de)

---

Dieser Zwischenbericht liegt auch auf englischer Sprache vor.  
Die deutsche und die englische Version finden Sie auf unserer Homepage unter: ▶ [www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)

---

---



02

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN  
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG  
Investor Relations  
Martin-Luther-King-Straße 24  
53175 Bonn, Deutschland

Telefon + 49 228 55920-470  
Fax + 49 228 55920-9470  
E-Mail [placement@solarworld.com](mailto:placement@solarworld.com)  
[www.solarworld.de](http://www.solarworld.de)